



Die Stiftung Nachwachsende Rohstoffe vermittelte heuer 14 Studenten ein Stipendium. Neun Unternehmen und Vereine unterstützen die Studenten finanziell mit insgesamt 35000 Euro und ideell mit neuen Kontakten und Verbindungen.

Foto: Josef Unterholzner

Unterstützung, die ankommt

Stipendiaten der Stiftung Nachwachsende Rohstoffe stellen sich und ihre Ziele vor

Die Stiftung Nachwachsende Rohstoffe kann heuer insgesamt 14 Stipendien mit einem Gesamtwert von rund 35000 Euro an leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studenten aus dem Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe und Erneuerbaren Energien im Bachelor- oder Masterstudiengang ostbayerischer Hochschulen vergeben. Am Dienstagmittag stellten sich im Nawareum Stipendiaten und Stipendienggeber im Rahmen einer Feierstunde vor.

Es sei sehr schön, dass im Herzen von Straubings Altstadt, wo die Wurzeln der Stadt bis in die Zeit der Römer und Bajuwaren zurückreichen, an den Lösungen der Probleme der Gegenwart gearbeitet wird, sagte Oberbürgermeister Markus Pannermayr als Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Nachwachsender Rohstoffe. „Wir brauchen neue Lösungen für Herausforderungen der Zukunft.“

Wenn sich in der Region der Nachwachsenden Rohstoffe viele

Unternehmen als Stipendienggeber ihrer Verantwortung bewusst sind, sei das ein wertvoller Beitrag für die Region, so Pannermayr. Dass Studenten aus der ganzen Welt den Hochschulstandort Straubing international machen, sei der richtige Weg. „Wir dürfen nicht in engstirniges Denken vergangener Zeiten zurückfallen.“

Zahl der Stipendien hat sich auf 14 erhöht

Als Vorsitzender des Stiftungsrats freute sich Prof. Dr. Carl Christian Beckmann sehr darüber, dass die Zahl der Stipendien im Vergleich zum Vorjahr von acht auf 14 deutlich erhöht werden konnte. Das funktioniere aber nur, weil immer mehr Unternehmen, Vereine und Verbände erkannt haben, dass sich die Unterstützung junger und vielseitig engagierter Studenten auf lange Sicht mehr als lohne. Die Internationalisierung des Hochschulstandorts Straubing sei die richtige

Antwort, um die Probleme der Zukunft lösen zu können. Insgesamt haben sich 77 Studenten um die 14 Stipendien beworben. Mit 31 Studenten wurden Auswahlgespräche geführt, berichteten Prof. Beckmann und Dr. Regine Langer-Huber bei der Vorstellung der Stipendiaten. Und weil alle Bewerber „ganz tolle junge Leute“ waren, haben sich manche Unternehmen spontan für ein zusätzliches Stipendium entschieden.

Die Mediengruppe Attenkofer hat drei Stipendien übernommen. Zwei Stipendien stellten jeweils die Max Frank GmbH aus Leiblfling, die Solea AG aus Plattling und die Sonplax GmbH aus Straubing zur Verfügung. Jeweils einen Studenten unterstützen die Sparkasse Niederbayern-Mitte, die Raiffeisenbank Straubing, die VR Bank Ostbayern-Mitte, der Bayerische Bauernverband und der Rotary Club Straubing-Gäuboden. Vertreter der Firmen begründeten ihr Engagement unter anderem damit, dass sie sich

von den jungen Menschen auch neue Ideen für ihre eigenen Betriebe erhoffen und ihrer sozialen Verpflichtung gerecht werden wollen.

Weil das Geld bei Studenten knapp ist

Die Stipendiaten stellten jeweils ihren Werdegang und ihre Studiengänge vor und bedankten sich bei den Geldgebern und der Stiftung für Nachwachsende Rohstoffe für die willkommene Unterstützung. Genauso wichtig seien aber die Kontakte und Verbindungen, die ihnen das Stipendium ermögliche.

Dr. Eric Vuelliet, Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, legte in seinem Schlusswort die Messlatte für die Stiftung sehr hoch: Nächstes Jahr sollten doppelt so viele Stipendien vergeben werden. Prof. Beckmann nahm die Herausforderung an, aber nur, wenn die Hochschule Weihenstephan zwei dieser Stipendien einwerbe.

-fun-